

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/kirchberg-pfarr-und-wallfahrtskirche-st-peter-und-paul.html>

Katholische Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Peter und Paul

Festlichste Barockkirche im Toggenburg.

1215 erstmals erwähnte Filialkirche von Rickenbach; seit 1359 Pfarrkirche. Neu erb. 1404, Turm 1436, Beichtkapelle 1694–95; Neubau des Kirchenschiffs und des Chors 1748–51 von Johann Michael Beer von Bildstein. Nach Zerstörung im Dorfbrand 1784 wiederhergestellt von Johann Ferdinand Beer unter Bauleitung von Jakob Nater; Verlängerung des Schiffs um ein Joch 1879–80; Rest. 1970–71 und 1984, Beichtkapelle 1986. Simultanverhältnis aufgelöst 1955. Stattlicher Barockbau mit leicht vortretendem Querschiff und nur wenig eingezogenem, gerade schliessendem Chor, alles unter gemeinsamem Satteldach. Turm mit welscher Haube. Der Innenraum wird durch 1748 entstandene Pilaster gegliedert, über denen Stichkappengewölbe ansetzen. Deckengemälde 1786 von Franz Ludwig Herrmann: Eherne Schlange, Kreuzerhöhung (Kaiser Heraklius trägt das Kreuz zum Ölberg), Sieg Konstantins über Maxentius an der Milvischen Brücke in Rom 312, im Chor Kreuzauffindung. In den Gewölbezwickeln im Schiff Apostelpaare und im Chor die vier Evangelisten vor Wolkenhintergründen. Deckenbild der hl. Margarethe über der Empore von Gottfried Locher aus der abgebr. Kirche von Wünnewil FR. Stuckaturen vielleicht von Peter Anton Moosbrugger. Klassiz. Altäre und Kanzel in Stuckmarmor 1804 von Josef Simon Moosbrugger. Im Hochaltar spätgot. Gnadenkreuz 1.H. 16. Jh., das sog. Hl. Kreuz von Kirchberg, gehalten von einem Engel. Am Hochaltar Stuckfiguren der hll. Petrus und Paulus, 1804 von unbekanntem Bildhauer. Qualitätvolle Neurokoko-Chorstühle 1909. Die Beichtkapelle neubarock ausgestattet nach Entwürfen von Carl Glauner. Deckengemälde von Franz Vettiger; W-Wand mit Darstellung des Kirchberger Kreuzwunders (1685), 1905 von Vettiger.

Information zu Kirchberg (SG)

Grossbrand im Dorf Kirchberg am 8./9. Mai 1784. Einzigartige «Strassenspinne» bei der Pfarrkirche mit Abzweigungen nach Wolfikon, Dietschwil bzw. Schalkhausen, Gähwil und Bazenheid.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

